



Siegburger Str. 321, 53229 Bonn

fon 0228 777170

fax 0228 777160

mail gebonn@T-online.de Internet www.gebonn.de

Kurzfassung des Schulprogramms

Leben und Lernen an der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel heißt, die unterschiedlichsten Menschen zu integrieren, ihre individuellen Fähigkeiten zu fördern und Leistung zu fordern. Durch Toleranz, verantwortungsvollen Umgang miteinander, soziales Engagement und Freude am Lernen sollen sich selbstständige, teamfähige und konfliktfähige Persönlichkeiten entwickeln können.

Die Schule wird an vier Tagen (Mo, Mi, Do, Fr) im Ganztagsbetrieb geführt; 1325 Schülerinnen und Schüler arbeiten und lernen gemeinsam mit 125 Lehrkräften, einer Schulpsychologin, zwei sozialpädagogischen Fachkräften und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und in einer sehr modernen Schulmensa. Allein aus dem Stadtbezirk Bonn-Beuel wünschen ca. 50 Prozent aller Eltern den Besuch der Schule für ihr Kind. Die Schule belegte 2005 beim Schulranking aller Schulen mit gymnasialer Oberstufe „Die besten Schulen Deutschlands“ Platz 3 (Capital-Studie).

Je nach individuellem Lern- und Leistungsvermögen besuchen die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 unterschiedliche Kurse in Mathematik (ab 7), Englisch (ab 7), Deutsch (ab 9) und Chemie oder Physik (ab 9). Wahlpflichtfächer ab der Klasse 6, 8 und 10 ermöglichen individuelle Schwerpunktbildungen in den Bereichen Fremdsprachen (Chinesisch, Französisch, Latein, Spanisch, Russisch), Naturwissenschaften, Arbeitslehre oder in künstlerischen Fächern. Der Unterricht in den übrigen Fächern wird im Klassenverband erteilt. In einer Klasse, die in der Sekundarstufe I sechs Jahre von einer Klassenlehrerin und einem Klassenlehrer gemeinsam geleitet wird (Tutoren), arbeiten möglichst wenige Lehrkräfte. So bilden sich in den verschiedenen „Häusern des Lernens“ kleine Bezugsgruppen und übersichtliche Strukturen. Ein umfassendes Beratungs- und Förderkonzept sichert die Gestaltung einer individuellen Schülerlaufbahn, die mit Hauptschulabschluss, Fachoberschulreife, Fachhochschulreife oder Abitur nach 12 oder 13 Jahren beendet werden kann; die Entscheidung über die Verkürzung der Schulzeit (Abitur nach 12 Jahren) wird in Klasse 9 vorbereitet. Bei den landesweiten Lernstandserhebungen, den mittleren Schulabschlüssen und beim Abitur liegt die Schule mit ihren Erfolgszahlen über dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Die fachspezifischen Lernziele werden durch fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben, thematisch festgelegte Projekte und Schulfahrten (Jg. 6, 8, 10, 13) ergänzt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten zu reflektieren und werden mit Methoden selbstständigen Lernens bekannt gemacht. Ziel ist der Erwerb einer umfassenden Kompetenz für lebenslanges Lernen; dazu gehören Teamarbeit, Informationsbeschaffung und Informationsverarbeitung, Kommunikation, Zeitmanagement und Präsentationstechniken. Zahlreiche Mitglieder des als sehr engagiert geltenden Kollegiums halten Vorträge auf fachwissenschaftlichen Kongressen, publizieren Beiträge in fachwissenschaftlichen Veröffentlichungen, stellen Ergebnisse der Unterrichtsarbeit ins Internet oder leiten überregionale Fortbildungsveranstaltungen.

Die Eltern bereichern mit ihrer Lebenserfahrung und beruflichen Kompetenz die inhaltliche Entwicklung und beeinflussen durch offene Kommunikation das Klima der Schule positiv. Viele Eltern engagieren sich in der Organisation und Gestaltung der unterrichtsfreien Zeit über Mittag und entlasten dadurch das pädagogische Personal.

Im Sinne einer aktiven Teilnahme an institutionellen Gremien werden die Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise an die Mitwirkung im Schulleben herangeführt und leisten eigenständige Beteiligung an den Entscheidungsprozessen. Der SV-Vorstand tagt einmal im Monat gemeinsam mit der Schulleitung, um einen kontinuierlichen Gedankenaustausch zu gewährleisten und stellt ein volljähriges Mitglied in der Personalauswahlkommission, die über die Einstellung von Lehrkräften entscheidet.

Bei ihren zahlreichen Modell- und Projektvorhaben wird die Schule durch eine Reihe von außerschulischen Partnern unterstützt. Dazu gehören Ministerien in Land und Bund, die Europäische Union, Stiftungen, Firmen und Betriebe (z.B. Degussa AG, Deutscher Herold, GKN Sinter Metals, KarstadtQuelle-Versicherungen, METRO Group, Microsoft). Sie arbeitet als Leitschule für Gesundheitserziehung in einem Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung, ist Mitglied im Netzwerk der „Innovativen Schulen“ und arbeitet mit im Projekt „Selbstständige Schule“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Es gehört zum Selbstverständnis der Schule, über ihre Arbeit öffentlich Rechenschaft abzulegen. Viele Instrumente von Qualitätsentwicklung, Qualitätsmanagement und Evaluation sind der Schule daher aus langjähriger Übung vertraut. Mit ihren Kommunikationsstrukturen sorgt die Schule für hohe Transparenz, ermöglicht allen Beteiligten eine Mitgestaltung sämtlicher Lern- und Erziehungsprozesse und fördert die Entwicklung einer „Corporate Identity“. Der internen Evaluierung der Arbeit dienen „Schul-Barometer“ und „Schüler-Feedback“. Die Schule antwortet auf die aktuellen Herausforderungen an eine moderne Schule mit ihrem Schulprogramm, in dem verschiedene Bausteine unter dem Leitbegriff der **Integration** zusammengefügt sind.

- **Gemeinsamer Unterricht**

Mit dem seit fast 20 Jahre durchgeführten „Gemeinsamen Unterricht“ (GU) zur Integration von behinderten und nichtbehinderten Kindern gilt die Schule im Hinblick auf das Erfahrungspotential als bundesweit führend. Zur Zeit werden insgesamt 60 Schülerinnen und Schüler verschiedener Behinderungsarten im gemeinsamen Unterricht der Sekundarstufe I und der gymnasialen Oberstufe mit nichtbehinderten Schülerinnen und Schülern zielgleich und zieldifferent gefördert und gefordert. Der gemeinsame Unterricht schafft günstige Bedingungen für die positive sozial-emotionale Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler und fördert ein Klima der Rücksichtnahme im ganzen Schulhaus.

- **Soziales Lernen**

Beginnend mit dem Projekt „Soziales Lernen“ in der Jahrgangsstufe 5 setzt die Schule auch in weiteren Schuljahren besondere Schwerpunkte in diesem Bereich. Der bis zur Jahrgangsstufe 7 in Kleinstgruppen durchgeführte fach-unabhängige Ausgleichsunterricht (FUA) dient der individuellen Förderung des Sozialverhaltens. Weitere wichtige Elemente des sozialen Lernens sind zahlreiche auf Teamarbeit ausgelegte Unterrichtsbausteine sowie besondere Projekte zur Mädchen- und Jungenförderung. Darüber hinaus gehört die Pflege demokratischer Kultur im Klassen- und Stufenverband sowie in der Schülervertretung zum Programm der Schule.

- **Allgemeine und berufliche Bildung**

Die Verbindung von allgemeiner und beruflicher Bildung wird durch praktisches Lernen in verschiedenen Lernfeldern (Arbeitslehre), Betriebserkundungen (Jg. 8), Betriebspraktika in den Jahrgangsstufen 9, 10 (freiwillig) und 12 sowie durch Bewerbungstraining in einer Bewerbungsstation in der Schule verfolgt.

- **Junge Menschen in Europa – Lernen für die „Eine Welt“**

Das gegenseitige Kennen lernen junger Menschen in Europa geschieht im Zusammenhang mit Schulpartnerschaften in Budapest (H), Chengdu (CN), Civitavecchia (I), Combs-la-Ville (F), Guadeloupe (F), Lima (PE), Minsk (BY), Oxford (GB) und Warschau (PL). Regelmäßiger Schüleraustausch, gemeinsame Arbeit im Rahmen von EU-Projekten und Betriebspraktika im Ausland gehören zu dieser Arbeit. Die Patenschaft für eine Schule in Contorno (Petropolis/Brasilien) ergänzt diese Form der Bildungsarbeit.

- **Medienerziehung**

Als Preisträger im europäischen Multimedia-Wettbewerb hat die Schule für Deutschland in Dublin 1997 den 3. Preis erreicht; sie beteiligte sich als eine von 12 „Medienschulen“ an einem Projekt der Bertelsmann-Stiftung. Die über 250 vernetzten Rechner der Schule sind zum Teil zentral in 4 Räumen untergebracht; daneben befindet sich in jedem Unterrichtsraum mindestens ein Rechner mit Internetanschluss. In einem besonderen Projekt erprobt die funkvernetzte Schule den Einsatz von Laptops im Unterricht der gymnasialen Oberstufe.

- **Gesundheits- und Umwelterziehung**

Aufbauend auf dem in der Jahrgangsstufe 5 erteilten Unterrichtsfach „Gesundheitserziehung“ schließen sich zahlreiche Projekte und Unterrichtsvorhaben an. Schwerpunkte der Arbeit als OPUS-Schule sind die Suchtprävention, der fitnessorientierte Sportunterricht, die Erste-Hilfe-Ausbildung für alle Schülerinnen und Schüler und die Verkehrserziehung. Die ökologisch orientierte Gestaltung des Schulgeländes mit Schulgarten und mehreren Biotopen bildet einen weiteren Schwerpunkt.

- **Kultur-Arbeit**

Das Schulleben zeigt zahlreiche prämierte Beispiele für erfolgreiche Arbeit auf diesem Gebiet. Dazu gehören z.B. Theater- und Musicalprojekte ab Klasse 5, das Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“ in Jg. 9 und Jg. 10 und Literaturkurse in den Jg. 12 und 13. Im Fach Kunst, das in der gymnasialen Oberstufe zumeist auch in Leistungskursen unterrichtet wird, wird besonders handlungsorientiert gearbeitet. Big Band und Chor der Schule tragen mit zahlreichen jährlichen Auftritten in besonderer Weise zum Kulturleben der Schule und des Stadtteils bei.